

Zeitschrift: Rheinfelder Neujahrsblätter
Herausgeber: Rheinfelder Neujahrsblatt-Kommission
Band: - (1966)

Rubrik: Statistische Angaben

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Statistische Angaben

Bevölkerung

(Stichtag 1. Januar). 1964: Schweizer 5105, Ausländer 962, total 6067. — 1965: Schweizer 5130, Ausländer 1019, total 6149. — Zahl der Stimmberechtigten Ende 1964: 1507.

Schülerzahlen

(Stichtag 1. Mai 1965). Primarschule 466 + 32 Hilfsschüler, Sekundarschule 95, Bezirksschule 235, Gewerbliche Berufsschule 282, Kaufmännische Berufsschule 140 (Kaufleute 80, Verkäuferinnen 60).

Bauwesen 1964

Es wurden 103 (Vorjahr 108) Baubewilligungen erteilt, davon 20 (13) für Wohngebäude mit 45 (123) Wohnungen. Auch Industrie und Gewerbe liessen sehr umfangreiche Arbeiten ausführen. Das gesamte private Bauvolumen betrug zirka 12 Millionen Franken (6,6 Millionen Franken).

Liegenschaftsverkehr 1964

Handänderungen: Käufe usw. 45 (Vorjahr 54), Erbgänge 14 (14), Zwangsverwertungen 0 (0). — Pfandgeschäfte: Schuldbriefe 80 (108), Grundpfandverschreibungen 6 (4), Pfandrechtslöschungen 47 (55).

Wasserwerk 1964

Gesamte Wasserabgabe (ohne Brauerei Feldschlösschen) 1 035 000 Kubikmeter. Jahresmittel pro Kopf und Tag 465 Liter, Maximum pro Kopf und Tag zirka 720 Liter.

Postamt 1964

Geldumsatz 151,8 Millionen Franken (1963: 139). Markenverkauf und Barfrankaturen 591 148 Franken (530 000). Uneingeschriebene Briefpostsendungen, Aufgabe: 1,112 Millionen (1,055). Eingeschriebene Kleinsendungen, Aufgabe: 24 353 Stück (24 182). Aufgegebene Stücksendungen 174 630 Stück (170 589). Zugestellte Stücksendungen 140 679 Stück (139 686). Einzahlungen 225 340 Stück (224 853), Ausland 3154 (2784). Auszahlungen 34 073 (35 884). Zugestellte Nachnahmen 24 740 (25 520). Zugestellte eingeschriebene Kleinsendungen 28 019 (27 376). Einzugsaufträge 1175 Stück (1235). Zugestellte uneingeschriebene Briefpostsendungen 2,825 Millionen (2,5), inbegriffen uneingeschriebene Pakete.

Zollamt Rheinfelden 1964

Die Zunahme des Warenverkehrs über das Hauptzollamt Rheinfelden hat sich im Jahre 1964 noch verstärkt. Die eingeführten Güter waren zum grossen Teil nach Rheinfelden und Umgebung bestimmt, doch gelangten täglich auch Sendungen nach der Ost- und Zentralschweiz zur Einfuhr. Die Abfertigungen der Lastwagenzüge auf der Rheinbrücke und vor dem Zollamt konnten ohne nennenswerte Störung des übrigen Strassenverkehrs vorgenommen werden. Wie in den Vorjahren wurden namentlich Maschinen und Maschinenteile, Eisenhalbfabrikate, Automobile und Automobilteile, Brenn-, Roh- und Schnittholz, Möbel, Textilwaren, Lederwaren, Glaswaren, Werkzeuge, Kunststoffwaren, chemische Produkte, Apparate und Messgeräte eingeführt. Ausgeführt wurden vor allem Maschinen und Maschinenteile, Instrumente und Apparate, Uhrenbestandteile, Textilien, Chemikalien, Ziegeleiprodukte, Möbel. — Die Einkäufe unserer Grenzgänger hielten sich im Rahmen der Vorjahre. In der badischen Nachbarschaft wurden namentlich gekauft: Margarine, Butter, Medikamente, Reformhausartikel, Wäsche, Kleider, Schuhe, Körperpflegemittel, Haushaltartikel, Spielwaren. Die deutschen Grenzgänger führten vor allem Brot, Kolonialwaren, Tabakwaren, Teigwaren, Schokolade, Zuckerwaren aus. — Verschiedene Ausländer mussten zurückgewiesen werden, weil ihre Pässe nicht in Ordnung waren oder weil über sie eine Einreisesperre verfügt worden war. Einige polizeilich gesuchte Personen konnten der Polizei übergeben werden. Verschiedene Automobilisten mussten der Polizei gemeldet werden, weil ihre Fahrzeuge nicht den Verkehrsvorschriften entsprachen (besonders abgefahrene Pneus). Die Anzahl der Vergehen gegen das Zollgesetz hat wieder zugenommen.